



**ps**  
psychologie

Anita Woolfolk

# Pädagogische Psychologie

10. Auflage – bearbeitet und übersetzt von Prof. Dr. Ute Schönflug

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek  
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Die Informationen in diesem Buch werden ohne Rücksicht auf einen eventuellen Patentschutz veröffentlicht. Warennamen werden ohne Gewährleistung der freien Verwendbarkeit benutzt. Bei der Zusammenstellung von Texten und Abbildungen wurde mit größter Sorgfalt vorgegangen. Trotzdem können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden. Verlag, Herausgeber und Autoren können für fehlerhafte Angaben und deren Folgen weder eine juristische Verantwortung noch irgendeine Haftung übernehmen. Für Verbesserungsvorschläge und Hinweise auf Fehler sind Verlag und Autor dankbar.

Alle Rechte vorbehalten, auch die der fotomechanischen Wiedergabe und der Speicherung in elektronischen Medien. Die gewerbliche Nutzung der in diesem Produkt gezeigten Modelle und Arbeiten ist nicht zulässig. Fast alle Produktbezeichnungen und weitere Stichworte und sonstige Angaben, die in diesem Buch verwendet werden, sind als eingetragene Marken geschützt. Da es nicht möglich ist, in allen Fällen zeitnah zu ermitteln, ob ein Markenschutz besteht, wird das ® Symbol in diesem Buch nicht verwendet.

Authorized translation from the English language edition, entitled EDUCATIONAL PSYCHOLOGY, 10th Edition by WOOLFOLK, ANITA, published by Pearson Education, Inc., publishing as Allyn and Bacon, Copyright © 2007 by Pearson Education, Inc.

All rights reserved. No part of this book may be reproduced or transmitted in any form or by any means, electronic or mechanical, including photocopying, recording or by any information storage retrieval system, without permission from Pearson Education, Inc.

GERMAN language edition published by PEARSON EDUCATION DEUTSCHLAND GMBH, Copyright © 2008.

Umwelthinweis:  
Dieses Produkt wurde auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

10 9 8 7 6 5 4 3 2 1

10 09 08

ISBN 978-3-8273-7279-6

© 2008 Pearson Studium  
ein Imprint der Pearson Education Deutschland GmbH  
Martin-Kollar-Straße 10-12, D-81829 München  
Alle Rechte vorbehalten  
[www.pearson-studium.de](http://www.pearson-studium.de)  
Übersetzung: Prof. Dr. Ute Schönplflug, FU Berlin  
Lektorat: Christian Schneider, [cschneider@pearson.de](mailto:cschneider@pearson.de)  
Korrektur: Martin Asbach, München; Barbara Decker, München  
Herstellung: Claudia Bäurle, [cbaurle@pearson.de](mailto:cbaurle@pearson.de)  
Einbandgestaltung: Thomas Arlt, [tarlt@adesso21.net](mailto:tarlt@adesso21.net)  
Bildbearbeitung: ptp-graphics e.K., [www.ptp-graphics.eu](http://www.ptp-graphics.eu)  
Satz & Layout: PTP-Berlin Protago-TeX-Production GmbH, [www.ptp-berlin.eu](http://www.ptp-berlin.eu)  
Druck und Verarbeitung: Print Consult GmbH

Printed in the Slovak Republic

# Pädagogische Psychologie - PDF

## Inhaltsverzeichnis

Pädagogische Psychologie - 10. Auflage

Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur amerikanischen Ausgabe

Vorwort zur deutschen Auflage

1 Lehrer, Unterrichten und Pädagogische Psychologie

Teil I Die Schüler

2 Kognitive Entwicklung und Spracherwerb

3 Persönlichkeits-, soziale und emotionale Entwicklung

4 Individuelle Unterschiede im Lernen und Lernstörungen

5 Kultur und Vielfalt

Teil II Lernen und Motivation

6 Behavioristische Sichtweise des Lernens

7 Kognitive Theorien des Lernens

8 Komplexe kognitive Prozesse

9 Sozial-kognitive und konstruktivistische Lernansätze

10 Motivation im Lehr- und Lernprozess

11 Lernen und soziales Engagement: Zusammenarbeit und Gemeinschaft

Teil III Unterrichten und Leistungsmessung

12 Lernumgebungen schaffen

13 Unterrichten zum Lernen

14 Standardisierte Tests

15 Erfassen von Leistungen und Notengebung

16 Lernen mit Medien und lebenslanges Lernen

A Glossar

B Literaturverzeichnis

C Stichwortverzeichnis

D Bildnachweis

Vorwort zur amerikanischen Ausgabe

Neue Inhalte der zehnten Auflage

Der Aufbau des Lehrbuches

Textgestaltung

Ergänzende Materialien für Dozenten und Studierende

Danksagung an alle Beteiligten

Vorwort zur deutschen Auflage

1 Lehrer, Unterrichten und Pädagogische Psychologie

# Inhaltsverzeichnis

## 1.1 Kommt es auf den Lehrer an?

- 1.1.1 Lehrer-Schüler-Beziehung
- 1.1.2 Vorbereitung des Lehrers und Qualität des Unterrichts

## 1.2 Was ist guter Unterricht?

- 1.2.1 In vier Klassenzimmern
- 1.2.2 Expertenwissen

## 1.3 Die Rolle der Pädagogischen Psychologie

- 1.3.1 Interessante Fachgeschichte in Ausschnitten
- 1.3.2 Kommt es nur auf den gesunden Menschenverstand an?
- 1.3.3 Einsatz von Forschung beim Verstehen und Verbessern von Lernen
- 1.3.4 Was ist wissenschaftliche Forschung?
- 1.3.5 Theorien für die Lehre
- 1.3.6 Wie wird man ein guter Lehrer?

## 1.4 Unterschiede und Gemeinsamkeiten in der Pädagogischen Psychologie

- 1.4.1 Unterschiede
- 1.4.2 Gemeinsamkeiten

## Teil I Die Schüler

### 2 Kognitive Entwicklung und Spracherwerb

#### 2.1 Was ist Entwicklung? Eine Definition

- 2.1.1 Allgemeine Prinzipien der Entwicklung
- 2.1.2 Gehirn und kognitive Entwicklung

#### 2.2 Piagets Theorie der kognitiven Entwicklung

- 2.2.1 Entwicklungseinflüsse
- 2.2.2 Grundtendenzen des Denkens
- 2.2.3 Vier Stufen der kognitiven Entwicklung
- 2.2.4 Informationsverarbeitung und neo-piagetscher Ansatz in der kognitiven Entwicklung
- 2.2.5 Grenzen der Theorie Piagets

#### 2.3 Wygotskis soziokultureller Ansatz

- 2.3.1 Die sozialen Wurzeln individueller Denkvorgänge
- 2.3.2 Kulturtechniken und kognitive Entwicklung
- 2.3.3 Die Rolle der Sprache und der Selbstgespräche
- 2.3.4 Die Zone der proximalen Entwicklung
- 2.3.5 Die Rolle von Lernen und Entwicklung
- 2.3.6 Grenzen der Theorie Wygotskis

#### 2.4 Implikationen der Theorien Piagets und Wygotskis für Lehrer

- 2.4.1 Was können wir von Piaget lernen?
- 2.4.2 Was können wir von Wygotski lernen?
- 2.4.3 Jeden Schüler erreichen: Kulturtechniken einsetzen

#### 2.5 Sprachentwicklung

- 2.5.1 Sprachunterschiede: Erwerb zweier Sprachen
- 2.5.2 Sprachentwicklung im Schulalter

#### 2.6 Unterschiede und Gemeinsamkeiten in der kognitiven Entwicklung

- 2.6.1 Unterschiede

# Inhaltsverzeichnis

2.6.2 Gemeinsamkeiten

## 3 Persönlichkeits-, soziale und emotionale Entwicklung

### 3.1 Körperliche Entwicklung

3.1.1 Die Vorschuljahre

3.1.2 Die Grundschuljahre

3.1.3 Adoleszenz

3.1.4 Das Gehirn und die Entwicklung in der Adoleszenz

### 3.2 Erikson: Stufen der individuellen Entwicklung

3.2.1 Die Vorschuljahre: Vertrauen, Selbstständigkeit, Initiative

3.2.2 Die Primar- und die Mittelstufenjahre: Fleiß versus Minderwertigkeit

3.2.3 Adoleszenz: die Suche nach Identität

### 3.3 Bronfenbrenner: der soziale Kontext für Entwicklung

3.3.1 Familien

3.3.2 Peers

3.3.3 Jeden Schüler erreichen: Einsamkeit und behinderte Kinder

3.3.4 Lehrer

### 3.4 Selbstkonzept: sich selbst verstehen

3.4.1 Selbstkonzept und Selbstwert

3.4.2 Schulleben und Selbstwert

### 3.5 Gruppenunterschiede und Identität

3.5.1 Gruppenunterschiede und Selbstwahrnehmung

3.5.2 Ethnische und rassische Identität

### 3.6 Emotionale und moralische Entwicklung

3.6.1 Emotionale Kompetenz

3.6.2 Theorie des Geistes und das Verstehen von Intentionen

3.6.3 Entwicklung der Moral

3.6.4 Moralische Urteile, soziale Konventionen und persönliche Entscheidungen

3.6.5 Gruppenunterschiede im Denken

3.6.6 Moralisches Verhalten

3.6.7 Täuschungen

### 3.7 Unterschiede und Gemeinsamkeiten in der Persönlichkeits- und Moralentwicklung

3.7.1 Unterschiede

3.7.2 Gemeinsamkeiten

## 4 Individuelle Unterschiede im Lernen und Lernstörungen

### 4.1 Intelligenz

4.1.1 Etikettierung

4.1.2 Was bedeutet Intelligenz?

4.1.3 Multiple Intelligenzen

4.1.4 Emotionale Intelligenz

4.1.5 Intelligenz als Prozess

4.1.6 Messen der Intelligenz

### 4.2 Fähigkeitsunterschiede und Unterricht

4.2.1 Schultypen und Leistungskurse

4.2.2 Binnendifferenzierung in Klassen

### 4.3 Lernstile

# Inhaltsverzeichnis

4.3.1 Vorsicht bei Lernpräferenzen

4.3.2 Visuelle/verbale Verarbeitungsformen

## 4.4 Individuelle Unterschiede und Schulgesetze

4.4.1 Programm für individuelle Erziehung

4.4.2 Die Rechte von Schülern und Familien

4.4.3 Umgebung mit minimalen Einschränkungen

4.4.4 Anti-Diskriminierungserlasse

## 4.5 Häufige Störungen

4.5.1 Schüler mit Lernbehinderungen

4.5.2 Schüler mit Hyperaktivität und Aufmerksamkeitsstörungen

4.5.3 Jeden Schüler erreichen: höhere Denkprozesse

4.5.4 Schüler mit Kommunikationsstörungen

4.5.5 Schüler mit intellektuellen Behinderungen

4.5.6 Schüler mit emotionalen und Verhaltensstörungen

## 4.6 Seltenerer Störungsbilder/starke Behinderungen

4.6.1 Schüler mit Beeinträchtigungen der Gesundheit

4.6.2 Schüler mit verschiedenen Formen der Schwerhörigkeit/Taubheit

4.6.3 Schüler mit Sehstörungen

4.6.4 Autismus

## 4.7 Hochbegabte Schüler

4.7.1 Wer ist ein hochbegabter Schüler?

4.7.2 Hochbegabte Schüler erkennen und unterrichten

## 4.8 Unterschiede und Gemeinsamkeiten in den Lernfähigkeiten

4.8.1 Unterschiede

4.8.2 Gemeinsamkeiten

# 5 Kultur und Vielfalt

## 5.1 Ethnisch heterogene Klassen

5.1.1 Individuen, Gruppen und die Gesellschaft

5.1.2 Multikulturelle Erziehung

5.1.3 Kulturelle Vielfalt in den USA und in Deutschland

## 5.2 Sozio-ökonomische Unterschiede

5.2.1 Soziale Schicht und sozioökonomischer Status

5.2.2 Armut und Schulleistung

## 5.3 Ethnische und Rassenunterschiede

5.3.1 Demographische Veränderungen: kulturelle Unterschiede

5.3.2 Ethnische und Rassenunterschiede in schulischen Leistungen

5.3.3 Das Erbe langer Diskriminierung

5.3.4 Furcht vor Stereotypen

## 5.4 Mädchen und Jungen: Geschlechtsunterschiede in der Klasse

5.4.1 Geschlechtsidentität

5.4.2 Geschlechtsrollenidentität

5.4.3 Geschlechtsunterschiede bei intellektuellen Fähigkeiten

5.4.4 Vorurteile ausräumen

## 5.5 Sprachunterschiede in der Klasse

5.5.1 Dialekte

5.5.2 Zweisprachigkeit

# Inhaltsverzeichnis

5.5.3 Jeden Schüler erreichen: erkennen von Hochbegabungen unter den zweisprachigen Schülern

5.5.4 Bilinguale Erziehung

## 5.6 Kulturelle Inklusionsklassen

5.6.1 Kulturbezogene Pädagogik

5.6.2 Widerstandskraft aufbauen

## 5.7 Unterschiede und Gemeinsamkeiten

5.7.1 Lernen im heterogenen Klassenkontext

5.7.2 Gemeinsamkeiten: jeden Schüler unterrichten

## Teil II Lernen und Motivation

### 6 Behavioristische Sichtweise des Lernens

#### 6.1 Das Lernen verstehen

6.1.1 Lernen: eine Definition

6.1.2 Lernen ist nicht immer das, was es zu sein scheint

#### 6.2 Frühe Erklärungen des Lernens: Kontiguität und klassisches Konditionieren

#### 6.3 Operantes Konditionieren: neue Reaktionen versuchen

6.3.1 Arten von Konsequenzen

6.3.2 Verstärkungspläne

6.3.3 Antezedente Bedingungen und Verhaltensänderung

#### 6.4 Angewandte Verhaltensanalyse

6.4.1 Methoden zur Ermutigung von Verhalten

6.4.2 Richtiger Umgang mit unerwünschtem Verhalten

6.4.3 Jeden Schüler erreichen: funktionale Verhaltensanalyse und Unterstützung für positives Verhalten

#### 6.5 Behavioristische Ansätze im Unterricht und im Klassenmanagement

6.5.1 Gruppenkonsequenzen

6.5.2 Kontingenzverträge

6.5.3 Münzwirtschaft

6.5.4 Jeden Schüler erreichen: schwere Verhaltensstörungen

#### 6.6 Lernen durch Beobachtung und kognitive Verhaltensmodifikation: nachdenken über Verhalten

6.6.1 Beobachtungslernen

6.6.2 Elemente des Beobachtungslernens

6.6.3 Beobachtungslernen im Unterricht

6.6.4 Selbstmanagement

6.6.5 Kognitive Verhaltensmodifikation und Selbstinstruktion

#### 6.7 Probleme und Fragestellungen

6.7.1 Kritik der behavioristischen Methoden

6.7.2 Ethische Fragen

#### 6.8 Unterschiede und Gemeinsamkeiten beim Verhaltenslernen

6.8.1 Unterschiede

6.8.2 Gemeinsamkeiten

### 7 Kognitive Theorien des Lernens

#### 7.1 Die kognitive Sichtweise

7.1.1 Ein Vergleich der kognitiven und behavioristischen Sicht

# Inhaltsverzeichnis

7.1.2 Die Rolle des Wissens im Lernprozess

## 7.2 Das Informationsverarbeitungsmodell des Gedächtnisses

7.2.1 Das sensorische Gedächtnis

7.2.2 Das Arbeitsgedächtnis

## 7.3 Das Langzeitgedächtnis: das Ziel allen Unterrichtens

7.3.1 Kapazität, Haltezeit und Inhalt des Langzeitgedächtnisses

7.3.2 Explizite Erinnerungen: semantisch und episodisch

7.3.3 Implizites Gedächtnis

7.3.4 Speichern und Abrufen von Informationen im Langzeitgedächtnis

## 7.4 Metakognition

7.4.1 Metakognitives Wissen und Steuerung

7.4.2 Jeden Schüler erreichen: metakognitive Strategien für Schüler mit Lernbehinderungen

## 7.5 Wissenserwerb: einige Grundprinzipien

7.5.1 Der Erwerb des deklarativen Wissens

7.5.2 Ein Experte werden: der Erwerb prozeduralen und konditionalen Wissens

## 7.6 Unterschiede und Gemeinsamkeiten beim kognitiven Lernen

7.6.1 Unterschiede

7.6.2 Unterschiede: individuelle Unterschiede im Langzeitgedächtnis

7.6.3 Individuelle Unterschiede in der Metakognition

7.6.4 Gemeinsamkeiten: Vernetzung mit den Familien

# 8 Komplexe kognitive Prozesse

## 8.1 Lernen und Lehren von Begriffen

8.1.1 Theorien des Begriffserwerbs

8.1.2 Lehrstrategien für Begriffserwerb

8.1.3 Vermitteln von Begriffen durch Entdecken

8.1.4 Begriffe lehren durch Darstellung

8.1.5 Jeden Schüler erreichen: Lernschwierigkeiten und Begriffserwerb

## 8.2 Problemlösen

8.2.1 Identifizieren von Problemen

8.2.2 Zieldefinition und Darstellung des Problems

8.2.3 Neue Strategien explorieren

8.2.4 Vorwegnahme, Handeln und Rückblick

8.2.5 Was verhindert Problemlösungen?

8.2.6 Effektive Problemlösungen: Was unternehmen Experten?

## 8.3 Kreativität und kreatives Problemlösen

8.3.1 Kreativität – eine Definition

8.3.2 Ursprünge der Kreativität

8.3.3 Kreativität erfassen

8.3.4 Kreativität in der Klasse

8.3.5 Das große K: revolutionäre Erneuerung

## 8.4 Als Schüler Experte werden: Lern- und Studienstrategien

8.4.1 Lernstrategien und Lerntechniken

8.4.2 Visuelle Organisationshilfen

8.4.3 Lesestrategien

8.4.4 Lernstrategien anwenden

# Inhaltsverzeichnis

## 8.5 Lerntransfer

- 8.5.1 Ansichten über Transfer
- 8.5.2 Unterricht für positiven Transfer

## 8.6 Unterschiede und Gemeinsamkeiten in komplexen Problemlöseprozessen

- 8.6.1 Unterschiede
- 8.6.2 Gemeinsamkeiten

## 9 Sozial-kognitive und konstruktivistische Lernansätze

### 9.1 Die sozial-kognitive Theorie

- 9.1.1 Reziproker Determinismus
- 9.1.2 Selbstwirksamkeit

### 9.2 Anwendungen der sozial-kognitiven Theorie

- 9.2.1 Selbstwirksamkeit und Motivation
- 9.2.2 Selbstwirksamkeit des Lehrers
- 9.2.3 Selbstgesteuertes Lernen
- 9.2.4 Ein Fallbeispiel
- 9.2.5 Jeden Schüler erreichen: zwei Klassen und die Familie
- 9.2.6 Selbstwirksamkeit und selbstgesteuertes Lernen vermitteln

### 9.3 Kognitiver und sozialer Konstruktivismus

- 9.3.1 Konstruktivistische Sichtweise des Lernens
- 9.3.2 Wie wird Wissen konstruiert?
- 9.3.3 Wissen: allgemein oder situationsgebunden?
- 9.3.4 Gemeinsamkeiten der konstruktivistischen Ansätze

### 9.4 Anwendungen der konstruktivistischen Perspektive

- 9.4.1 Lernen durch Fragen und problemorientiertes Lernen
- 9.4.2 Dialoge und lehrreiche Unterhaltungen
- 9.4.3 Kognitive Lehrzeiten
- 9.4.4 Lehrzeit für Denken
- 9.4.5 Ein integriertes konstruktivistisches Programm: Lernergemeinschaften pflegen
- 9.4.6 Dilemmata der konstruktivistischen Praxis

### 9.5 Unterschiede und Gemeinsamkeiten in Lerntheorien

- 9.5.1 Unterschiede
- 9.5.2 Gemeinsamkeiten

## 10 Motivation im Lehr- und Lernprozess

### 10.1 Was ist Motivation?

- 10.1.1 Einige Schüler werden vorgestellt
- 10.1.2 Intrinsische und extrinsische Motivation
- 10.1.3 Vier Ansätze in der Motivationstheorie

### 10.2 Bedürfnisse: Kompetenz, Selbstbestimmung und Zugehörigkeit

- 10.2.1 Selbstbestimmung
- 10.2.2 Bedürfnisse: Lektionen für Lehrer

### 10.3 Zielorientierungen und Motivation

- 10.3.1 Zielkategorien und Zielorientierungen
- 10.3.2 Rückmeldung und Zielakzeptanz
- 10.3.3 Ziele: Lektionen für Lehrer

### 10.4 Interessen und Emotionen

# Inhaltsverzeichnis

- 10.4.1 Auf Interessen eingehen
- 10.4.2 Aktivierung: Erregung und Angst beim Lernen
- 10.4.3 Jeden Schüler erreichen: Angstbewältigung
- 10.4.4 Interessen und Emotionen

## 10.5 Subjektive Theorien und Selbstschemata

- 10.5.1 Subjektive Theorien über das Konzept der Fähigkeit
- 10.5.2 Überzeugungen über Ursachen und Kontrolle: Attributionen
- 10.5.3 Selbstwirksamkeitsüberzeugungen und erlernte Hilflosigkeit
- 10.5.4 Erleben des eigenen Selbstwertes
- 10.5.5 Überzeugungen und Selbstschemata: Lektionen für Lehrer

## 10.6 Lernmotivation in der Schule: über TARGET

- 10.6.1 Geeignete Lernaufgaben
- 10.6.2 Selbstständigkeit unterstützen und Leistungen anerkennen
- 10.6.3 Arbeitsgruppen zusammenstellen, Bewerten und Zeitpläne

## 10.7 Unterschiede und Gemeinsamkeiten in der Lernmotivation

- 10.7.1 Unterschiede in der Motivation
- 10.7.2 Gemeinsamkeiten: Strategien zur Förderung der Motivation

# 11 Lernen und soziales Engagement: Zusammenarbeit und Gemeinschaft

## 11.1 Soziale Prozesse beim Lernen

- 11.1.1 Gleichaltrige
- 11.1.2 Eltern und Lehrer

## 11.2 Kooperation und Zusammenarbeit

- 11.2.1 Zusammenarbeit, Gruppenarbeit und kooperatives Lernen
- 11.2.2 Geeignete Aufgaben für kooperatives Lernen
- 11.2.3 Schüler auf kooperatives Lernen vorbereiten
- 11.2.4 Kooperative Lernsituationen
- 11.2.5 Jeden Schüler erreichen: kooperatives Lernen mit Bedacht einsetzen

## 11.3 Die Klassengemeinschaft

- 11.3.1 Konstruktive Konfliktlösung
- 11.3.2 Gesellschaftliche Wertorientierung
- 11.3.3 Mit der Gemeinschaft anfangen
- 11.3.4 Dazugehören

## 11.4 Gewalt in Schulen

- 11.4.1 Prävention
- 11.4.2 Respektieren und schützen

## 11.5 Dienste in der Gemeinde lernen

## 11.6 Unterschiede und Gemeinsamkeiten im sozialen Engagement

- 11.6.1 Unterschiede
- 11.6.2 Gemeinsamkeiten

# Teil III Unterrichten und Leistungsmessung

## 12 Lernumgebungen schaffen

### Die Notwendigkeit

## 12.1 Die Notwendigkeit von Organisation

- 12.1.1 Die erste Aufgabe: Zusammenarbeit
- 12.1.2 Ziele für Klassenmanagement

# Inhaltsverzeichnis

## 12.2 Eine positive Lernumgebung schaffen

- 12.2.1 Einige Forschungsergebnisse
- 12.2.2 Notwendige Regeln und festgelegte Vorgehensweisen
- 12.2.3 Lernräume planen
- 12.2.4 Arbeitsplätze für Computer einplanen
- 12.2.5 Schuljahresbeginn: die ersten Wochen in der Klasse

## 12.3 Eine gute Lernumgebung pflegen

- 12.3.1 Engagement fördern
- 12.3.2 Prävention ist die beste Medizin
- 12.3.3 Umgang mit Disziplinproblemen
- 12.3.4 Besondere Probleme mit Sekundarschülern
- 12.3.5 Jeden Schüler erreichen: Fördern von positivem Verhalten durch die Schule

## 12.4 Die Notwendigkeit von Kommunikation

- 12.4.1 Gesendete und empfangene Botschaften
- 12.4.2 Diagnose: Wessen Problem ist es?
- 12.4.3 Beratung: Probleme des Schülers
- 12.4.4 Konfrontation und bestimmtes Erziehungsverhalten

## 12.5 Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Lernumfeld

- 12.5.1 Unterschiede: kulturell verantwortliches Management
- 12.5.2 Gemeinsamkeiten: Forschung über Klassenmanagement

## 13 Unterrichten zum Lernen

### 13.1 Der erste Schritt: Planen

- 13.1.1 Lernziele
- 13.1.2 Flexible und kreative Pläne: der Einsatz von Taxonomien
- 13.1.3 Eine andere Sichtweise: aus der konstruktivistischen Perspektive planen

### 13.2 Lehre für Lehrer

- 13.2.1 Merkmale guter Lehrer
- 13.2.2 Erklärungen und direkte Unterweisung
- 13.2.3 Arbeit in der Klasse und Hausarbeiten
- 13.2.4 Fragen stellen und Abfragen
- 13.2.5 Gruppendiskussion

### 13.3 Lehrererwartungen

- 13.3.1 Zwei Arten von Erwartungseffekten
- 13.3.2 Grundlagen für Erwartungen
- 13.3.3 Haben Lehrererwartungen Auswirkungen auf die Schülerleistungen?

### 13.4 Schülerzentriertes Unterrichten: Beispiele aus dem Lese-, Mathematik- und naturwissenschaftlichen Unterricht

- 13.4.1 Lesen und Schreiben lernen und unterrichten
- 13.4.2 Mathematik lernen und unterrichten
- 13.4.3 Naturwissenschaftliche Fächer lernen und unterrichten
- 13.4.4 Jeden Schüler erreichen: wirksames Unterrichten in Inklusionsklassen
- 13.4.5 Technologie und Schüler mit besonderen Bedürfnissen

### 13.5 Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Unterrichten

- 13.5.1 Unterschiede: differenzierender Unterricht
- 13.5.2 Gemeinsamkeiten: jenseits der Debatten über hervorragenden Unterricht

# Inhaltsverzeichnis

## 14 Standardisierte Tests

### 14.1 Messen und Erfassen

- 14.1.1 Interpretation normbezogener Testergebnisse
- 14.1.2 Interpretation kriteriumsbezogener Testergebnisse

### 14.2 Was bedeuten Testergebnisse?

- 14.2.1 Grundbegriffe
- 14.2.2 Typen von Werten
- 14.2.3 Testwerte interpretieren

### 14.3 Arten von standardisierten Tests

- 14.3.1 Leistungstests: Was hat der Schüler gelernt?
- 14.3.2 Fähigkeitstests: Voraussagen von Leistungen

### 14.4 Probleme beim standardisierten Testen

- 14.4.1 Verantwortung und entscheidende Tests
- 14.4.2 Die Gefahren und Chancen von entscheidenden Tests
- 14.4.3 Auf Tests vorbereiten
- 14.4.4 Jeden Schüler erreichen: Schüler mit Behinderungen bei der Vorbereitung auf entscheidende Tests unterstützen

### 14.5 Neue Ansätze in der Leistungserfassung

### 14.6 Unterschiede und Gemeinsamkeiten bei standardisierten Tests

- 14.6.1 Unterschiede
- 14.6.2 Gemeinsamkeiten

## 15 Erfassen von Leistungen und Notengebung

### 15.1 Formative und summative Leistungserfassung

### 15.2 Möglichkeiten traditioneller Leistungserfassung

- 15.2.1 Planen von Tests
- 15.2.2 Objektives Testen
- 15.2.3 Offene Fragen

### 15.3 Alternativen zu traditioneller Leistungserfassung

- 15.3.1 Leistungserfassung mit alltagsnahen Aufgaben im Unterricht
- 15.3.2 Sammelmappen und Ausstellungen
- 15.3.3 Bewertung von Sammelmappen und Ausstellungen
- 15.3.4 Informelle Leistungserfassung
- 15.3.5 Schüler für die Leistungserfassung motivieren

### 15.4 Auswirkungen der Benotung auf die Schüler

- 15.4.1 Auswirkungen von Misserfolg
- 15.4.2 Auswirkungen von Rückmeldungen
- 15.4.3 Notengebung und Motivation

### 15.5 Noten und Zeugnisse

- 15.5.1 Kriteriums- oder normorientiertes Notensystem?
- 15.5.3 Vertragssystem und Beurteilungsskalen
- 15.5.2 Das Punktesystem und das Benoten mit Prozenträngen
- 15.5.4 Weitere Probleme bei der Benotung

### 15.6 Jenseits von Noten: Kommunikation mit Familien

- 15.6.1 Jeden Schüler erreichen: Anpassungen in der Notengebung

### 15.7 Unterschiede und Gemeinsamkeiten in der Leistungserfassung im Unterricht

# Inhaltsverzeichnis

15.7.1 Unterschiede

15.7.2 Gemeinsamkeiten

## 16 Lernen mit Medien und lebenslanges Lernen

### 16.1 Lernen mit Texten oder Lernen von Texten?

16.1.1 Lernen durch Texte

16.1.2 Besseres und schnelleres Verstehen durch Textergänzungen

### 16.2 Rechnerunterstütztes Lernen

16.2.1 Verschiedene Programmsorten

16.2.2 Effizienz rechnerunterstützten Lernens

16.2.3 Schüler auf rechnergestütztes Lernen vorbereiten

### 16.3 Multimediales Lernen und Lehren

16.3.1 Multimediale Lehr-/Lernsysteme

16.3.2 Lernen mit Internet

16.3.3 Fernsehen: Informations-, Lehr-/Lern- und Simulationssystem

16.3.4 Jeden Schüler erreichen: rechnergestütztes Lernen nutzen

### 16.4 Lebenslanges Lernen

16.4.1 Gibt es den lebenslangen Lerner?

16.4.2 Lebenslanges Lernen und Erwerb von Wissen und Weisheit

### 16.5 Unterschiede und Gemeinsamkeiten im medienunterstützten Unterricht und im lebenslangen Lernen

16.5.1 Unterschiede

16.5.2 Gemeinsamkeiten

## Anhang

### A Glossar

### B Literaturverzeichnis

### C Stichwortverzeichnis

A

B

E

C

D

G

F

H

I

J

K

L

M

N

O

# Inhaltsverzeichnis

P  
Q  
R  
S  
U  
T  
V  
Z  
W

D Bildnachweis

Ins Internet: Weitere Infos zum Buch, Downloads, etc.

Copyright

# Copyright

Daten, Texte, Design und Grafiken dieses eBooks, sowie die eventuell angebotenen eBook-Zusatzdaten sind urheberrechtlich geschützt. Dieses eBook stellen wir lediglich als **persönliche Einzelplatz-Lizenz** zur Verfügung!

Jede andere Verwendung dieses eBooks oder zugehöriger Materialien und Informationen, einschließlich

- der Reproduktion,
- der Weitergabe,
- des Weitervertriebs,
- der Platzierung im Internet, in Intranets, in Extranets,
- der Veränderung,
- des Weiterverkaufs und
- der Veröffentlichung

bedarf der **schriftlichen Genehmigung** des Verlags. Insbesondere ist die Entfernung oder Änderung des vom Verlag vergebenen Passwortschutzes ausdrücklich untersagt!

Bei Fragen zu diesem Thema wenden Sie sich bitte an: [info@pearson.de](mailto:info@pearson.de)

## Zusatzdaten

Möglicherweise liegt dem gedruckten Buch eine CD-ROM mit Zusatzdaten bei. Die Zurverfügungstellung dieser Daten auf unseren Websites ist eine freiwillige Leistung des Verlags. **Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.**

## Hinweis

Dieses und viele weitere eBooks können Sie rund um die Uhr und legal auf unserer Website herunterladen:

**<http://ebooks.pearson.de>**